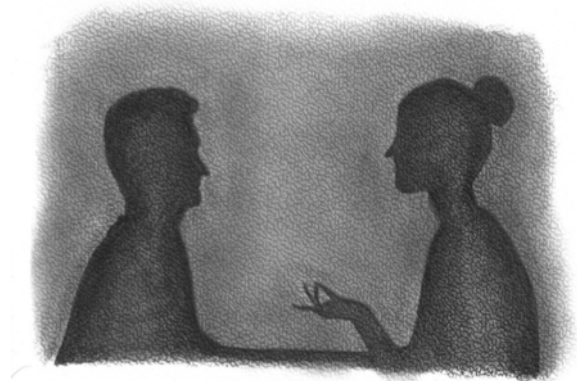


Kurzgeschichte „Im Dunkeln“

Torsten Löschmann

Im Dunkeln

- 1 „Entschuldigen Sie bitte!“ Völlig außer Atem setzte er sich an den Tisch. Er legte die Hände auf das Tischtuch und befühlte den Platz vor sich. „Ich habe keinen Parkplatz gefunden. Der Verkehr ist eine Katastrophe!“ „Schön, dass Sie jetzt da sind! Hier gibt es keine Hektik.“ Er blickte zu der Seite, von der die Stimme gekommen war, konnte aber nichts sehen. „Ist das Ihr erstes Dinner im Dunkeln?“
- 5 „Ja, mein erstes. Ich weiß auch nicht, wie ich auf diese verrückte Idee gekommen bin.“ „Vielleicht wollten Sie einfach mal gemütlich essen!“ Die Frau hatte eine unglaublich sympathische Stimme. „Aber man sieht ja wirklich überhaupt nichts. Es ist, als wäre ich blind!“ „Wie gut, dass Sie nicht stumm sind, sonst wäre unsere Unterhaltung sehr eintönig!“ Eine Frau mit Schlagfertigkeit. Es versprach, ein amüsanter Abend zu werden. Er lachte ein wenig zu laut und versuchte, durch das
- 10 Schwarz zumindest ihre Silhouette wahrzunehmen. Unmöglich. Alles, was er sah, war ein Vorhang aus Dunkelheit. „Guten Abend, mein Name ist Sofia, ich bin Ihre Bedienung. Was darf ich Ihnen zu trinken bringen?“ Er räusperte sich, bestellte ein Wasser und wandte sich wieder seiner Tischnachbarin zu. „Ich heiße übrigens Jan!“ „Elif, schön, dich kennenzulernen!“ „Das finde ich auch!“
- 15 Sein Getränk und die Vorspeise wurden gebracht. Unsicher und etwas tollpatschig versuchte er, den Salat zu essen. Elif, die ein solches Event schon mehrmals besucht hatte, half ihm mit guten Ratschlägen und aufmunternden Worten bei jeder Erbse, die auf das Tischtuch kullerte. Trotz aller Unsicherheit fühlte er sich mit dieser Frau wie schon lange nicht mehr. Da sein Sehen ausgeschaltet war, hatte er das Gefühl alles Hörbare viel intensiver wahrzunehmen,
- 20 er bemerkte jeden Atemzug, jede Höhe und Tiefe ihrer Stimmlage. Und auch das Essen in der Dunkelheit wurde zu einem kulinarischen Feuerwerk. Schnell waren die wichtigsten Eckdaten geklärt: beide Single, beide kinderlos, beide wohnhaft in Bremen, beide knapp über vierzig. Der Hauptgang wurde serviert und auch er gestaltete sich so schwierig wie die Vorspeise: Putensteak mit Spinat und Reis. Er musste gegen den inneren Drang ankämpfen, wie ein Hund aus dem Futternapf zu essen. Als er diesen Gedanken laut aussprach, lachte sie so herzlich, dass er vor Freude eine Gänsehaut bekam.
- 25 Diese Frau entsprach exakt seinen Vorstellungen. Er sah sie schon vor sich: groß, lange dunkle Haare, kurvig, sportlich elegant. Er konnte das Ende des Dinners kaum abwarten, wollte sie sofort zu sich nach Hause einladen, um mit ihr den Rest seines Lebens zu beginnen. Sie würden zusammen in den
- 30 Alpen Ski fahren, lange Radtouren durch Südfrankreich machen, mit ihr würde er in Florida surfen und durch Italien wandern. „Hast du nach dem Dinner schon etwas vor?“, fragte er, kurz bevor der Lichtschalter betätigt wurde und
- 35 eine große Unruhe im Speisesaal entstand. Vor seinen Augen spielte sich ein wildes Lichterkarussell ab. Endlich hörte das Geflacker der hellen Punkte auf und er konnte in ihre Richtung sehen. Sie lächelte. Mehr sah er zunächst nicht. Erst dann bemerkte er die schwarze Sonnenbrille und noch einen Augenblick später den Rollstuhl, in dem sie saß.
- 40 „Was hast du mich gerade gefragt?“





Aufgaben

- 1** Schreibe stichwortartig auf, welche Gedanken dir beim ersten Lesen des Textes in den Kopf kommen.

- 2** Handelt es sich beim vorliegenden Text um eine Kurzgeschichte? Nenne mindestens drei Merkmale der Textgattung „Kurzgeschichte“, die hier zutreffen.

- ---
- ---
- ---
- ---
- ---

- 3** Verfasse eine Inhaltsangabe des Textes. (extra Seite)

Checkliste – Inhaltsangabe

- In einer Inhaltsangabe werden die wesentlichen Punkte der Handlung wiedergegeben.
- Im Einleitungssatz werden die Textgattung (Kurzgeschichte), der Titel des Textes und die Autorin / der Autor, die Hauptpersonen und die Thematik der Kurzgeschichte genannt.
- Im Hauptteil wird dann das Wesentliche in der richtigen Reihenfolge und mit eigenen Worten geschildert. Dabei wird alles Unbedeutende außer Acht gelassen. Die Sprache der Inhaltsangabe ist sachlich, Bewertungen werden nicht vorgenommen.
- Die Zeitform ist das Präsens, also die Gegenwartsform. Dialoge werden in der indirekten Rede wiedergegeben.

- 4** Markiere Textstellen, in denen deutlich wird, dass Jan Elif sehr sympathisch findet.
- 5** Elif schreibt am Abend in ihr Tagebuch und erzählt von der Begegnung mit Jan. Verfasse diesen Tagebucheintrag. (extra Seite)
- 6** Erkläre, warum der Titel „Im Dunkeln“ für die Kurzgeschichte gewählt wurde. (extra Seite)
- 7** Stelle Vermutungen an, was der Autor mit dem Text bewirken möchte. (extra Seite)



Direkte Rede in indirekte Rede umformen

Konjunktiv I

Um den Konjunktiv I zu bilden, hängt man an den Infinitivstamm des Verbs die entsprechende Endung.

Er geht → gehen → gehe

	Singular	Plural
1. Person	ich <u>gehe</u>	wir <u>gehen</u>
2. Person	du <u>gehest</u>	ihr <u>gehet</u>
3. Person	er/sie/es <u>gehe</u>	sie <u>gehen</u>

Beispiel: „Ich mache Pizza“, sagt er. → Er sagt, dass er Pizza mache.

Achtung: Beim Verb „sein“ wird der Konjunktiv unregelmäßig gebildet:

„Wo ist die Fernbedienung?“, fragt sie. → Sie fragt, wo die Fernbedienung sei.

Aufgabe:

Forme die folgenden Sätze in indirekte Redesätze um. Schreibe im Präsens.

Beispiel: „Ich weiß es nicht!“, stotterte sie. → Sie stottert, dass sie es nicht wisse.

A „Ist das Ihr erstes Dinner im Dunkeln?“, fragte sie.

Sie fragt, ob

B „Es ist, als wäre ich blind!“, sagte er.

C „Ich heiße übrigens Jan!“, sagte er.

D „Hast du nach dem Dinner schon etwas vor?“, fragte er.

E „Was hast du mich gerade gefragt?“, wollte sie wissen.



Kreativaufgabe „Die Gedanken der Frau“

In der Kurzgeschichte liegt ein allwissender Erzähler vor, der die Gedanken des Mannes kennt.

Ein Beispiel:

„Wie gut, dass Sie nicht stumm sind, sonst wäre unsere Unterhaltung sehr eintönig!“ Eine Frau mit Schlagfertigkeit. Es versprach, ein amüsanter Abend zu werden.

Die Gedanken der Frau bleiben aber unbekannt.

Aufgabe: Überlege, was die Frau in den einzelnen Situationen denken könnte.

„Entschuldigen Sie bitte!“ Völlig außer Atem setzte er sich an den Tisch. Er legte die Hände auf das Tischtuch und befühlte den Platz vor sich. „Ich habe keinen Parkplatz gefunden. Der Verkehr ist eine Katastrophe!“

Sein Getränk und die Vorspeise wurden gebracht. Unsicher und etwas tollpatschig versuchte er, den Salat zu essen. Elif, die ein solches Event schon mehrmals besucht hatte, half ihm mit guten Ratschlägen und aufmunternden Worten bei jeder Erbse, die auf das Tischtuch kullerte.

Der Hauptgang wurde gebracht und auch er gestaltete sich so schwierig wie die Vorspeise: Putensteak mit Spinat und Reis. Er musste gegen den inneren Drang ankämpfen, wie ein Hund aus dem Futternapf zu essen. Als er diesen Gedanken laut aussprach, lachte sie so herzlich, dass er vor Freude eine Gänsehaut bekam.

„Hast du nach dem Dinner schon etwas vor?“, fragte er, kurz bevor der Lichtschalter betätigt wurde und eine große Unruhe im Speisesaal entstand.
